
Diskussionspapiere

Nr. 2009-3

Peter-Christian Kunkel:
Synopse SGB XII / SGB II
(Stand 15. Juli 2009)

Hochschule für öffentliche
Verwaltung Kehl



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Diskussionspapiere

Nr. 2009-3

**Peter-Christian Kunkel:
Synopsis SGB XII / SGB II
(Stand 15. Juli 2009)**

www.hs-kehl.de/Hochschule/Forschung/

ISSN 0937-1982

Hochschule für öffentliche
Verwaltung Kehl

Anschrift des Autors:
Prof. Peter Christian Kunkel
Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
Kinzigallee 1
77694 Kehl



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Vergleich zwischen SGB XII und SGB II (Stand: 15.07.2009)*

	SGB XII			SGB II
	Grundsicherung (GSi)	Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	Hilfen in untersch. Lebenslagen (HiuL)	Sicherung des Lebensunterhalts (SdL)
1. Persönlicher Anwendungsbereich	Personen ab 65 bzw. 67 J. oder ab 18 J. und auf Dauer voll erwerbsgemindert (§ 41 Abs. 1 SGB XII).	Personen, die nicht leistungsberechtigt sind für - GSi (§ 19 Abs. 2 S. 3 SGB XII) - SdL nach SGB II (§ 5 Abs. 2 SGB II). z.B.: nicht auf Dauer voll Erwerbsgeminderte; stationär Untergebrachte, die nicht 15 Std. wöchentlich erwerbstätig sind; Bezieher von. (§ 7 Abs. 4 SGB II); Kinder, die nicht in BG mit Eltern leben.	Personen, die Hilfe über den Lebensunterhalt hinaus brauchen (§ 19 Abs. 3 SGB XII).	<i>Arbeitslosengeld II</i> (§ 19 SGB II): Personen ab 15 J. unterhalb der Altersgrenze des § 7a, die - erwerbsfähig und - hilfebedürftig sind (§ 7 Abs. 1 SGB II). <i>Sozialgeld</i> (§ 28 SGB II): nicht erwerbsfähige Angehörige, die mit Alg II-Bezieher in BG leben (§ 7 Abs. 2 SGB II).
2. Verhältnis der Leistungen zueinander	Bezüglich <i>Alg II</i> ist Konkurrenz wg. unterschiedlicher Zugangsvoraussetzungen ausgeschlossen. Bezüglich <i>Sozialgeld</i> ist GSi vorrangig (§ 28 Abs. 1 SGB II). Bezüglich <i>HzL</i> ist GSi vorrangig (§ 19 Abs. 2 S. 3 SGB XII). Aufstockung durch HzL nicht möglich; Ausnahmen: HzL durch Schuldenübernahme nach § 34 SGB XII oder durch Hilfe in Einrichtungen nach § 35 ¹ SGB XII.	HzL ist ausgeschlossen neben <i>SdL</i> ; Ausnahme: Übernahme von Miet- und Energieschulden nach § 34 SGB XII (§ 21 SGB XII). Vorrang der <i>GSi</i> (§ 19 Abs. 2 S. 3 SGB XII).	Neben allen anderen Leistungen möglich.	<i>Alg II</i> schließt HzL aus (§ 5 Abs. 2 SGB II); Ausschluss der HzL auch bei Absenkung oder Wegfall von Alg II oder Sozialgeld (§ 31 Abs. 6 S. 4, § 32 SGB II). <i>Sozialgeld</i> ist nachrangig gegenüber GSi (§ 28 Abs. 1 S. 1 SGB II).
3. Rangverhältnis im Übrigen	Nachrang gegenüber - Selbsthilfe - Hilfe anderer, wobei Unterhaltspflichtige ersten Grades grundsätzlich nicht berücksichtigt werden - Trägern anderer Sozialleistungen (§ 2 SGB XII).	Nachrang gegenüber - Selbsthilfe - Hilfe anderer - Trägern anderer Sozialleistungen (§ 2 SGB XII).	Nachrang gegenüber - Selbsthilfe - Hilfe anderer - Trägern anderer Sozialleistungen (§ 2 SGB XII).	Nachrang gegenüber - Selbsthilfe - Hilfe anderer - Trägern anderer Sozialleistungen (§ 5 Abs. 1, 9 Abs. 1 SGB II).
4. Antragserfordernis	Ja (§ 41 Abs. 1 SGB XII).	Nein (§ 18 Abs. 1 SGB XII).	Nein (§ 18 Abs. 1 SGB XII).	Ja (§§ 37 Abs. 1, 38 SGB II).

* Aus: Klinger/Kunkel/Peters, Sozialhilferecht. 2. Aufl. 2007 nach Anpassung an die Änderungen bis zum 15.07.2009.

¹ Nichterwähnung in § 42 S. 1 Nr. 5 SGB XII möglicherweise Redaktionsversehen.

SGB XII

SGB II

	Grundsicherung (GSi)	Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	Hilfen in untersch. Lebenslagen (HiuL)	Sicherung des Lebensunterhalts (SdL)
5. Rechtsanspruch	Ja (§ 17 Abs. 1 i.V.m. § 19 Abs. 2 SGB XII).	Ja (§ 17 Abs. 1 i.V.m. § 19 Abs. 1 SGB XII).	Ja (§ 17 Abs. 1 i.V.m. § 19 Abs. 3 SGB XII).	Ja (§ 19 i.V.m. § 7 SGB II).
6. Bezeichnung des Normadressaten	„Leistungsberechtigter“	„Leistungsberechtigter“ oder „Nachfragende Person“	„Leistungsberechtigter“	„Hilfebedürftiger“
7. Anspruchsausschluss bei verschuldeter Notlage	Ja (§ 41 Abs. 3 SGB XII).	Nein, aber Kostenersatz (vgl. Nr. 19)	Nein, aber Kostenersatz (vgl. Nr.19)	Nein, aber Leistungersatz (vgl. Nr. 19)
8. Leistungskürzung a. Voraussetzungen	<p>§ 26 Abs. 1 SGB XII:</p> <ul style="list-style-type: none"> - böswillige Einkommensverminderung - unwirtschaftliches Verhalten nach Belehrung. <p>Aber Anspruchsausschluss bei verschuldeter Bedürftigkeit (§ 41 Abs. 3 SGB XII).</p>	<p>1. § 26 Abs. 1 SGB XII:</p> <ul style="list-style-type: none"> - böswillige Einkommensverminderung - unwirtschaftliches Verhalten nach Belehrung. <p>2. § 39 SGB XII: Ablehnung einer Tätigkeit nach Belehrung.</p>	<p>§ 26 Abs. 1 SGB XII:</p> <ul style="list-style-type: none"> - böswillige Einkommensverminderung - unwirtschaftliches Verhalten nach Belehrung. <p>§ 39 SGB XII gilt nicht.</p>	<p>§ 31 SGB II:</p> <p>1. Abs. 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> - böswillige Einkommensverminderung - unwirtschaftliches Verhalten trotz Belehrung - Sperrzeit für Alg I. <p>2. Abs. 1: Verweigerung der Eingliederung ohne wichtigen Grund trotz Belehrung.</p> <p>3. Abs. 2: Verletzung von Meldepflichten ohne wichtigen Grund trotz schriftlicher Belehrung.</p> <p>Die Kürzungsgründe nach Abs. 1 und 2 gelten auch für Sozialgeld (§ 32 SGB II).</p>

SGB XII

SGB II

	Grundsicherung (GSi)	Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	Hilfen in untersch. Lebenslagen (HiuL)	Sicherung des Lebensunterhalts (SdL)
b. Umfang	Nach § 26 Abs. 1 SGB XII bis zu absolutem Existenzminimum.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bei § 26 Abs. 1 SGB XII: bis zu absolutem Existenzminimum; 2. bei § 39 SGB XII: in Stufen um jeweils bis zu 25 % des Regelsatzes. 	Entsprechend § 26 Abs. 1 SGB XII bis zur Grenze des unerlässlichen Bedarfs (arg. § 26 Abs. 2 S. 1 SGB XII).	<ol style="list-style-type: none"> 1. Auf 1. Stufe um 30 % der Regelleistung; bei Verletzung der Meldepflicht um 10 % (§ 31 Abs. 1 bzw. Abs. 2 SGB II). 2. Bei wiederholter Verletzung der Pflicht nach Abs. 1 um weitere 30 %, danach um 100 %; bei der nach Abs. 2 um jeweils weitere 10 % auf der 2. Stufe (§ 31 Abs. 3 S. 3 SGB II). 3. „Malus“ für 15- bis 24-Jährige: nur noch Unterkunft und Heizung direkt an Vermieter (§ 31 Abs. 5 SGB II) jeweils für 3 Monate bzw. 6 Wochen (§ 31 Abs. 6 S. 2 bzw. S. 3 SGB II).
c. Verpflichtungsgrad	Gem. § 26 SGB XII muss die Einschränkung i.d.R. erfolgen; Höhe der Kürzung steht aber im Ermessen.	<p>Bei § 26 SGB XII: Einschränkung muss i.d.R. erfolgen; Höhe im Ermessen.</p> <p>Bei § 39 SGB XII: Einschränkung muss erfolgen; Höhe nach Ermessen von 1-25 % auf der 1. Stufe, auf 2. und weiteren Stufen zusätzlich um 1-25 %.</p>	Gem. § 26 SGB XII muss die Einschränkung i.d.R. erfolgen; Höhe steht aber im Ermessen.	Pflicht zur Absenkung; auch kein Ermessen bezüglich der Höhe (§ 31 SGB II).
9. Individualitätsprinzip/Wunsch- und Wahlrecht	Individualitätsprinzip nach § 9 Abs. 1 SGB XII. Wunsch- und Wahlrecht nach § 9 Abs. 2 u. 3 SGB XII.	Individualitätsprinzip nach § 9 Abs. 1 SGB XII. Wunsch- und Wahlrecht nach § 9 Abs. 2 u. 3 SGB XII.	Individualitätsprinzip nach § 9 Abs. 1 SGB XII. Wunsch- und Wahlrecht nach § 9 Abs. 2 u. 3 SGB XII.	Weder Individualitätsprinzip noch Wunsch- und Wahlrecht gelten für die Leistungen zur <i>Sicherung des Lebensunterhalts</i> . Bei den Leistungen zur <i>Eingliederung</i> in Arbeit sind lediglich individuelle Faktoren zu berücksichtigen (§ 3 Abs. 1 S. 2 SGB II). Es gelten aber Individualitätsprinzip/Wunsch- und Wahlrecht nach § 33 SGB I (ohne Vorbehalt nach § 37 S. 2 SGB I).

SGB XII

SGB II

	Grundsicherung (GSi)	Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	Hilfen in untersch. Lebenslagen (HiuL)	Sicherung des Lebensunterhalts (SdL)
10. Leistungsformen	Dienstleistung, Geldleistung und Sachleistung (§ 10 Abs. 1 SGB XII). Die Geldleistung hat Vorrang vor der Sachleistung (§ 10 Abs. 3 SGB XII).	Dienstleistung, Geldleistung und Sachleistung (§ 10 Abs. 1 SGB XII). Die Geldleistung hat Vorrang vor der Sachleistung (§ 10 Abs. 3 SGB XII).	Dienstleistung, Geldleistung und Sachleistung (§ 10 Abs. 1 SGB XII). Die Geldleistung hat Vorrang vor der Sachleistung (§ 10 Abs. 3 SGB XII).	Dienstleistung, Geldleistung und Sachleistung (§ 4 Abs. 1 SGB II). Kein grundsätzlicher Vorrang der Geldleistung vor der Sachleistung, aber im Einzelfall (§ 23 Abs. 2 SGB II).
11. Aufenthalt als Leistungsvoraussetzung	G.A. im Inland erforderlich (§ 98 Abs. 1 S. 2 SGB XII).	Tatsächlicher Aufenthalt im Inland genügt (§ 98 Abs. 1 S. 1 SGB XII).	Tatsächlicher Aufenthalt im Inland genügt (§ 98 Abs. 1 S. 1 SGB XII).	G.A. im Inland erforderlich (§ 7 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 SGB II).
12. Rechtsanspruch für Ausländer	Ja, soweit sie nicht unter AsylBLG fallen (§ 23 Abs. 1 S. 1, Abs. 2 SGB XII). Nein, wenn Arbeitsuchende (§ 23 Abs. 3 S. 1 SGB XII).	Ja, soweit sie nicht unter AsylBLG fallen (§ 23 Abs. 1 S. 1, Abs. 2 SGB XII). Nein, wenn Arbeitsuchende (§ 23 Abs. 3 S. 1 SGB XII).	Ja, soweit sie nicht unter AsylBLG fallen und Aufenthaltstitel haben; ohne Aufenthaltstitel Rechtsanspruch nur für die in § 23 Abs. 1 S. 1 SGB XII genannten Hilfen, für die sonstigen Hilfen besteht Ermessen (§ 23 Abs. 1 S. 3 SGB XII). Für EU-Ausländer und im Geltungsbereich des EFA Hilfe ohne Einschränkung. Aber nicht, wenn Arbeitsuchende (§ 23 Abs. 3 S. 1 SGB XII).	Ja, wenn sie nicht unter AsylBLG fallen und Beschäftigungserlaubnis haben (§ 7 Abs. 1 S. 2 i.V.m. § 8 Abs. 2 SGB II) und wenn sie nicht Arbeitsuchende sind (§ 7 Abs. 1 S. 2 SGB II). Wenn ohne Möglichkeit einer Beschäftigungserlaubnis: HzL-Anspruch; ebenso wenn ohne g.A.

SGB XII

SGB II

	Grundsicherung (GSi)	Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	Hilfen in untersch. Lebenslagen (HiuL)	Sicherung des Lebensunterhalts (SdL)
13. Bedarf a. Regelbedarf	Wie HzL (§ 42 S. 1 Nr. 1 SGB XII).	Mit <i>Regelsatz</i> für <u>notwendigen</u> Lebensunterhalt; Festsetzung durch RSVO der Landesregierungen nach Vorgaben in § 28 SGB XII und in RSV des Bundes. Danach für: - Alleinstehende (Eckregelsatz): 359 € - Partner: 323 € - Angehörige • bis 6 J.: 215 € • bis 14 J.: 251 € • ab 14 J.: 287 €	Volle Bedarfsdeckung minus Eigenanteil nach Einkommensgrenze (§ 85 SGB XII). Der in einer Einrichtung gewährte Lebensunterhalt ist nun (anders als nach BSHG) gesondert als HzL zu decken (§ 35 SGB XII).	Mit gesetzsunmittelbar ² festgesetzter <i>Regelleistung</i> f. <u>Lebensunterhalt</u> (1) bei <i>Alg II</i> für: - Alleinstehende: 359 € - volljährige Partner in BG: je 323 € - sonstige erwerbsfähige Mitglieder der BG: 287 € mit befristetem Zuschlag nach Bezug von Alg I (§ 24 SGB II); (2) bei <i>Sozialgeld</i> (für nicht erwerbsfähige Angehörige in BG): - bis 6 J.: 215 € - bis 14 J.: 251 € - ab 14 J.: 287 € (§ 28 Abs. 1 S. 3 Nr. 1 bzw. S. 2 i.V.m. § 20 Abs. 2 S. 2 SGB II).
b. Unterkunft	Wie HzL (§ 42 S. 1 Nr. 2 SGB XII).	Aufwendungen in tatsächlicher Höhe (§ 29 Abs. 1 S. 1 SGB XII); bei unangemessener Höhe nur befristet (S. 3). Nach Ermessen: - Miet- und Energieschulden (§ 34 SGB XII) - Wohnungsbeschaffungskosten (einschl. Umzugs- u. Renovierungskosten, Nebenkostenvorauszahlung). Als Soll-Leistung: Mietkaution (§ 29 Abs. 1 S. 7 SGB XII).	Bei stationärer Hilfe als HzL zu übernehmen; Höhe nach § 42 S. 1 Nr. 2 SGB XII (§ 35 Abs. 1 S. 2 SGB XII)..	Wie HzL (§ 22 Abs. 1 S. 1 und 2 SGB II).
c. Heizung	Wie HzL (§ 42 S. 1 Nr. 2 SGB XII)..	Kosten in tatsächlicher angemessener Höhe (§ 29 Abs. 3 S. 1 SGB XII).	Wie bei Unterkunft.	Wie HzL (§ 22 Abs. 1 S. 1 SGB II).

² § 20 Abs. 2 SGB II i.V.m. Abs. 4 S. 3 i.V.m. Bekanntmachung vom 17.06.2009.

SGB XII

SGB II

	Grundsicherung (GSi)	Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	Hilfen in untersch. Lebenslagen (HiuL)	Sicherung des Lebensunterhalts (SdL)
d. Mehrbedarf	Wie HzL (§ 42 S. 1 Nr. 3 i.V.m. § 30 SGB XII).	<p>Für Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - 65 bzw. 67 J. sind und einen Ausweis „G“ oder einen Bescheid der Hauptfürsorgestelle haben oder - jünger, aber voll erwerbsgemindert sind und einen Ausweis „G“ oder einen Bescheid der Hauptfürsorgestelle haben - im 4. Monat schwanger sind oder - alleinerziehend sind oder - behindert (ab 15 J.) sind und Eingliederungshilfe erhalten oder - wg. Krankheit oder Behinderung einer kostenaufwändigen Ernährung bedürfen <p>(§ 30 Abs. 1 bis 5 SGB XII).</p>	Entfällt	<p>Für Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - im 4. Monat schwanger sind - alleinerziehend sind - behindert sind und Hilfe nach § 33 SGB IX erhalten - kostenaufwändiger Ernährung bedürfen <p>(§ 21 Abs. 1 bis 5 SGB II). Dies gilt auch für Bezieher von Sozialgeld (§ 28 Abs. 1 S. 2 SGB II), wobei der Mehrbedarf für Behinderte auch dann gewährt wird, wenn Eingliederungshilfe nach § 54 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und 2 SGB XII geleistet wird.</p>
e. Einmaliger Bedarf	Wie HzL (§ 42 S. 1 Nr. 3 i.V.m. § 31 Abs. 1–3 SGB XII).	<ul style="list-style-type: none"> - Erstausrüstung für Wohnung und Bekleidung (Pauschalbeträge möglich) - Klassenfahrten <p>auch für sog. Minderbemittelte (§ 31 Abs. 1 bis 3 SGB XII).</p>	Entfällt	Wie HzL, aber Erstausrüstung als Sachleistung gleichrangig mit Geldleistung (§ 23 Abs. 3 SGB II) und mit Einschränkung bei Wohnung (§ 23 Abs. 6 SGB II).
f. Beiträge für Kranken- und Pflegeversicherung/Alterssicherung und Sterbegeld	Nur Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge (§ 42 S. 1 Nr. 4 SGB XII).	<ul style="list-style-type: none"> - Beiträge für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung müssen, für die freiwillige Versicherung können (bei kurzzeitiger HzL: müssen) übernommen werden (§ 32 SGB XII) - Beiträge für Alterssicherung und Sterbegeld können übernommen werden (§ 33 SGB XII). 	Entfällt	<ul style="list-style-type: none"> - Beiträge für die gesetzliche Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung müssen übernommen werden - für freiwillig Versicherte müssen Zuschüsse für die Beiträge in der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung übernommen werden (§ 26 SGB II).
g. Sonderbedarf	Wie HzL	Wenn im Einzelfall Abweichung vom durchschnittlichen Bedarf und unabweisbar (§ 28 Abs. 1 S. 2 SGB XIII)	Nein	Wie HzL, aber nur als Darlehen oder Sachleistung (§ 23 Abs. 1 SGB II).

SGB XII

SGB II

	Grundsicherung (GSi)	Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	Hilfen in untersch. Lebenslagen (HiuL)	Sicherung des Lebensunterhalts (SdL)
h. Schulbedarf	Nein	100 € zu Schuljahresbeginn (§ 28a SGB XII) ³	Nein	Wie HzL (§24a SGB II) ⁴
14. Bedarfsgemeinschaft/Einsatzgemeinschaft	Nur Einsatz-, aber keine Bedarfsgemeinschaft zwischen - Ehegatten - eheähnlich zusammenlebenden Partnern (§ 20 SGB XII) - (gleichgeschlechtlichen) Lebenspartnern nach § 1 LPartG (§ 43 Abs. 1 SGB XII).	Einsatz- und Bedarfsgemeinschaft zwischen - Ehegatten - (gleichgeschlechtlichen) Lebenspartnern nach § 1 LPartG - ehe- oder lebenspartnerschaftsähnlich zusammenlebenden Partnern (§ 20 SGB XII) - Eltern und mj. Kindern (aber nicht umgekehrt) (§ 19 Abs. 1 S. 2 SGB XII).	Nur Einsatzgemeinschaft zwischen - Ehegatten - (gleichgeschlechtlichen) Lebenspartnern nach § 1 LPartG - ehe- oder lebenspartnerschaftsähnlich zusammenlebenden Partnern (§ 20 SGB XII) - Eltern und mj. Kindern (aber nicht umgekehrt) (§ 19 Abs. 3 SGB XII).	Eine Bedarfs- (§ 7 Abs. 3 SGB II) und Einsatzgemeinschaft (§ 9 Abs. 2 SGB II) bilden die erwerbsfähige Hilfebedürftige Person und - Ehegatte - (gleichgeschlechtlicher) Lebenspartner nach § 1 LPartG - ehe- oder lebenspartnerschaftsähnlich zusammenlebender Partner - Eltern (bzw. Elternteile und Partner) und Kinder unter 25 J. (aber nicht umgekehrt). Die Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft sind leistungsberechtigt für Alg II bzw. (wenn sie nicht erwerbsfähig sind) Sozialgeld.
15. Haushaltsgemeinschaft	Keine vermutete Bedarfsdeckung in einer Haushaltsgemeinschaft (§ 43 Abs. 1 Halbs. 2 SGB XII).	Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft mit jeder anderen Person ⁵ . Folge: Vermutung der Bedarfsdeckung (§ 36 SGB XII).	Keine Vermutung der Bedarfsdeckung in einer Haushaltsgemeinschaft.	Haushaltsgemeinschaft beschränkt auf Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft mit Verwandten oder Verschwägerten, aber nicht ⁶ mit Angehörigen des eheähnlich zusammenlebenden Partners (§ 9 Abs. 5 SGB II). Vermögen und Einkommen nur beschränkt zu berücksichtigen (§ 7 Abs. 2, § 1 Abs. 2 Alg II-V).

³ Seit 1.1.2009.

⁴ Ab 1.8.2009.

⁵ § 20 S. 2 SGB XII daher wohl Redaktionsversehen.

⁶ Redaktionsversehen?

SGB XII

SGB II

	Grundsicherung (GSI)	Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	Hilfen in untersch. Lebenslagen (HiuL)	Sicherung des Lebensunterhalts (SdL)
16. Einkommenseinsatz	Wie bei HzL.	Alle Einkünfte minus Absetzungsbeträge nach § 82 Abs. 2 u. (danach) Abs. 3 SGB XII. Nicht (§ 83): - zweckverschiedene Leistungen - Schmerzensgeld. Nicht (§ 84) Zuwendungen - der freien Wohlfahrtspflege in beschränkter Höhe - Dritter bei besonderer Härte	Einkommenseinsatz über (§ 87 SGB XII) und unter (§ 88 SGB XII) einer einheitlichen Einkommensgrenze aus: - Grundbetrag (Eck-Regelsatz x 2) - Kosten der Unterkunft - Familienzuschlag (70 % des Eck-Regelsatzes) für Ehegatten, (gleichgeschlechtlichen) Lebenspartnern nach § 1 LPartG (also nicht für Partner einer ehe- oder lebenspartnerschaftsähnlichen Gemeinschaft) und überwiegend unterhaltene Personen (§ 85 Abs. 1 Nr. 3 SGB X). Grundbetrag kann für einzelne Hilfen erhöht werden (§ 86 SGB XII).	Einkommensbegriff und Absetzungsbeträge in Anlehnung an HzL, wobei der Freibetrag für Erwerbstätigkeit in unterschiedlicher Höhe festzusetzen ist (§ 11 Abs. 2 Nr. 6 i.V.m. § 30 SGB II). Pauschalierungen nach § 6 Alg II-V. Angleichung an HzL mit § 1 Abs. 1 Nr. 2, 3, 12 Alg II-V.
a. Kindergeld/ Kinderzuschlag	Wie bei HzL.	Kindergeld zählt als Einkommen des Kindes (§ 82 Abs. 1 S. 2 SGB XII).	Wie bei HzL.	Wie bei HzL. Zusätzlich wird Kinderzuschlag nach § 6a BKGG geleistet. Kindergeld für Kinder außerhalb der Haushaltsgemeinschaft wird nicht als Einkommen berücksichtigt (§ 1 Abs. 1 Nr. 8 Alg II-V).
b. Elterngeld	Wie bei HzL.	nur bis 300.- € nicht ab Einkommen zu berücksichtigen (§ 10 BEEG).	Wie bei HzL.	Wie bei HzL (§ 11 Abs. 3a SGB II).
c. Erziehungszuschlag im Pflegegeld (§ 39 SGB VIII)	Wie bei HzL.	nicht zu berücksichtigen (§ 83 Abs. 1 SGB XII).	Wie bei HzL.	Nur für das erste und zweite Pflegekind nicht zu berücksichtigen (§ 11 Abs. 4 SGB II).
d. Wohngeld ⁷	wird nicht gewährt (§ 7 Abs. 1 Nr. 5 WoGG).	wird nicht gewährt (§ 7 Abs. 1 Nr. 6 WoGG).	als Einkommen einzusetzen	wird nicht gewährt (§ 7 Abs. 1 Nr. 1 WoGG).

⁷ Neuregelung vom 24.9.2008 (BGBl I S. 1856).

SGB XII

SGB II

	Grundsicherung (GSi)	Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	Hilfen in untersch. Lebenslagen (HiuL)	Sicherung des Lebensunterhalts (SdL)
17. Vermögen	Wie bei HzL.	Das gesamte verwertbare Vermögen ist einzusetzen, es sei denn, es ist geschont nach § 90 Abs. 2 Nr. 1 bis 9 oder sein Einsatz ist eine allg. (§ 90 Abs. 3 SGB XII) oder zeitliche (§ 91 SGB XII) Härte.	Wie bei HzL, aber Konkretisierung der allg. Härte (§ 90 Abs. 3 S. 2 SGB XII).	Vermögen ist einerseits weniger geschont als bei der HzL (z.B. nicht Familien- und Erbstücke; Gegenstände zur Befriedigung geistiger Bedürfnisse; Beurteilung der Angemessenheit ohne Berücksichtigung der bisherigen Lebensverhältnisse), andererseits ist es in höherem Maße geschont (z.B. KFZ für jedes erwerbsfähige hilfebedürftige Mitglied der BG; Altersvorsorge; Eigentumswohnung; Freibetrag für Anschaffungen; Grundfreibetrag - § 12 Abs. 2 u. 3 SGB II). Auch beruflich benötigte Gegenstände (§ 7 Abs. 1 Alg II-V)
18. Berücksichtigung von Unterhaltsansprüchen	Der Unterhaltsanspruch des Leistungsberechtigten gegenüber Kindern und Eltern bleibt (sofern deren Einkommen unter 100.000 € liegt) unberücksichtigt (§ 43 Abs. 2 S. 1 SGB XII); sein Übergang ist aber nicht nur insoweit, sondern generell ausgeschlossen (§ 94 Abs. 1 S. 3 SGB XII). Ansonsten wie bei HzL.	Wird Unterhalt nicht geleistet, geht der Unterhaltsanspruch kraft Gesetzes auf den SHTr. über (§ 2 Abs. 2 S. 1 i.V.m. § 94 SGB XII). 56 % der Unterkunftskosten gehen nicht über (§ 94 Abs. 1 S. 6 SGB XII). Rückübertragung möglich (§ 94 Abs. 5 SGB XII).	Wie bei HzL.	Unterhaltsansprüche werden berücksichtigt; ihr Übergang erfolgt kraft Gesetzes (§ 33 SGB II), bei Verwandtenunterhalt eingeschränkt für Ansprüche minderjähriger Kinder gegen ihre Eltern oder volljähriger unter 25 J. ohne abgeschlossene Erstausbildung (§ 33 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 SGB II).. Rückübertragung möglich (§ 33 Abs. 4 SGB II).
19. Kostenersatz/Leistungsersatz	KE durch Erbe ist ausgeschlossen (§ 102 Abs. 5 SGB XII). Schuldhaftes Herbeiführen der GSi führt nicht zum KE, sondern schließt schon den Anspruch auf GSi aus (§ 41 Abs. 3 SGB XII).	KE findet statt: - durch Erben (§ 102 SGB XII) - bei schuldhaftem Verhalten (§ 103 SGB XII) - bei rechtswidriger Leistung infolge schuldhaften Verhaltens Dritter (§ 104 SGB XII) - bei Doppelleistung (§ 105 Abs. 1 SGB XII).	Wie bei HzL.	Leistungsersatz: - bei verschuldeter Herbeiführung der Bedarfslage oder - bei verschuldeter Veranlassung von Leistung (§ 34 SGB II) oder - durch Erben, aber mit höheren Leistungs- und Wertgrenzen als bei HzL (§ 35 SGB II).

SGB XII

SGB II

	Grundsicherung (GSi)	Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	Hilfen in untersch. Lebenslagen (HiuL)	Sicherung des Lebensunterhalts (SdL)
20. Bewilligungszeitraum	Bewilligung zum Monatsersten und i.d.R. (als Dauerleistung) für 12 Monate (§ 44 Abs. 1 SGB XII).	Tagesgenaue Berechnung (§ 18 Abs. 1 SGB XII).	Wie bei HzL.	Tagesgenaue Berechnung und Bewilligung (als Dauerleistung) für 12 Monate (§ 41 Abs. 1 SGB II).
21. Darlehensweise Leistungsgewährung	Wie bei HzL, aber ergänzende Darlehen entsprechend § 37 SGB XII für weitere Fälle und unter erleichterten Voraussetzungen, aber nur als Ermessensleistung (§ 42 S. 2 SGB XII).	<p>Darlehen nach Ermessen, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> - besonderer Härtefall bei Auszubildenden (§ 22 Abs. 1 S. 2 SGB XII) - Übernahme von Miet- oder Energieschulden (§ 34 Abs. 1 S. 3 SGB XII). <p>Darlehen als Soll-Leistung, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> - unabweisbarer RS-Bedarf - nur auf Antrag (§ 37 Abs. 1 SGB XII) - vorübergehende Notlage (§ 38 SGB XII) - Vermögenseinsatz zeitlich hart wäre (§ 91 SGB XII) - Mietkaution (§ 29 Abs. 1 S. 7 SGB XII). 	<p>Darlehen nach Ermessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei Hilfe in unbenannter anderer Lebenslage, wenn vergleichbare Lebenslage vorliegt (§ 73 SGB XII). <p>Darlehen als Soll-Leistung, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermögenseinsatz zeitlich hart wäre (§ 91 SGB XII). 	<p>Darlehen als Muss-Leistung, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermögenseinsatz zeitlich <i>besondere</i> Härte wäre (§ 23 Abs. 5 SGB II) - unabweisbarer Regelbedarf (§ 23 Abs. 1 SGB II). <p>Darlehen als Kann-Leistung, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mietschulden (§ 22 Abs. 5 SGB II) <p>Darlehen als Soll-Leistung, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mietkaution (§ 22 Abs. 3 S. 3 SGB II).
22. Datenschutz	<p>Regeldatenschutz nach § 35 SGB I i.V.m. §§ 67 bis 85a SGB X.</p> <p>Zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenübermittlung zur Evaluationsforschung des Bundes (§ 119 SGB XII). 	<p>Regeldatenschutz nach § 35 SGB I i.V.m. §§ 67 bis 85a SGB X.</p> <p>Zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - automatisierter Datenabgleich gegen Leistungsmissbrauch (§ 118 SGB XII) - Datenübermittlung zur Evaluationsforschung des Bundes (§ 119 SGB XII). 	<p>Regeldatenschutz nach § 35 SGB I i.V.m. §§ 67 bis 85a SGB X.</p> <p>Zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - automatisierter Datenabgleich gegen Leistungsmissbrauch (§ 118 SGB XII) - Datenübermittlung z. Evaluationsforschung des Bundes (§ 119 SGB XII). 	<p>Regeldatenschutz nach § 35 SGB I i.V.m. §§ 67 bis 85a SGB X.</p> <p>Zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenübermittlung an Dritte (§§ 50, 51b SGB II) - Datenverarbeitung im Auftrag unter erleichterten Voraussetzungen gegenüber § 80 SGB X (§ 51 SGB II) - automatisierter Datenabgleich gegen Leistungsmissbrauch eingeschränkt gegenüber § 118 SGB XII (§ 52 SGB II) - Datenerhebung (§§ 51b, 52a SGB II).
23. Hilfeplan	Leistungsabsprache nur im Einzelfall und nach Ermessen (§ 44 Abs. 2 SGB XII).	Bei fortlaufenden Leistungen Leistungsabsprache einschl. Förderplan notwendig (§ 12 SGB XII).	<p>Wie bei HzL.</p> <p>Bei Eingliederungshilfe aber stattdessen (§ 12 S. 5 i.V.m. § 58 SGB XII) Gesamtplan notwendig.</p>	Eingliederungsvereinbarung nur für Leistungen zur Eingliederung notwendig (§ 15 SGB II).

SGB XII

SGB II

	Grundsicherung (GSi)	Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	Hilfen in untersch. Lebenslagen (HiuL)	Sicherung des Lebensunterhalts (SdL)
24. Träger	Freie und öffentliche Träger	Freie und öffentliche Träger	Freie und öffentliche Träger	Öffentliche Träger (Bundesagentur und kommunale Träger)
25. Zuständigkeit				
a. sachliche	Wie HzL.	Örtlicher Träger der Sozialhilfe, soweit nicht der überörtliche Träger zuständig ist (§ 97 Abs. 1 SGB XII). Heranziehung kreisangehöriger Gemeinden nach Landesrecht möglich (§ 99 Abs. 1 SGB XII).	Wie HzL.	<i>Kreisfreie Städte und Landkreise</i> (§ 6 Abs. 1 Nr. 2 SGB II) für - Betreuung und Beratung im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung (§ 16a SGB II) - Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II) - einmalige Leistungen (§ 23 Abs. 3 SGB II). <i>Bundesagentur</i> (§ 6 Abs. 1 Nr. 1 SGB II) für alle anderen Leistungen, soweit nicht die kommunalen Träger optiert haben (§ 6a SGB II). Einheitliche Aufgabenwahrnehmung durch ARGE in Job-Center (§ 44b SGB II) ⁸ .
b. örtliche	G.A. (§ 98 Abs. 1 S. 2 SGB XII).	Tatsächlicher Aufenthalt (§ 98 Abs. 1 S. 1 SGB XII), aber bei stationären Leistungen g.A. bei Aufnahme in die Einrichtung (§ 98 Abs. 2 SGB XII).	Wie bei HzL, aber abweichende Regelung für Bestattungskosten (§ 98 Abs. 3 SGB XII).	G.A. (§ 36 SGB II).
26. Rechtsweg	Sozialgericht (§ 51 Abs. 1 Nr. 6a SGG)	Sozialgericht (§ 51 Abs. 1 Nr. 6a SGG)	Sozialgericht (§ 51 Abs. 1 Nr. 6a SGG)	Sozialgericht (§ 51 Abs. 1 Nr. 4a SGG).

⁸ Verfassungswidrig (Entsch. des BVerfG. vom 20.12.2007), aber anwendbar bis zum 31.12.2010.

SGB XII

SGB II

	Grundsicherung (GSi)	Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	Hilfen in untersch. Lebenslagen (HiuL)	Sicherung des Lebensunterhalts (SdL)
27. Widerspruchsbescheid	Ausgangsbehörde (§ 85 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 SGG).	Ausgangsbehörde (§ 85 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 SGG).	Ausgangsbehörde (§ 85 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 SGG).	Wenn Ausgangsbescheid - von kommunalem Träger: Ausgangsbehörde (§ 85 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 SGG); - von Bundesagentur: Ausgangsbehörde (§ 85 Abs. 2 S. 2 SGG); - von ARGE: ARGE selbst (§ 85 Abs. 2 S. 2 HS 2 SGG i.V.m. § 44b Abs. 3 S. 3 SGB II).
28. Sofortige Vollziehbarkeit des VA	Wie HzL.	Widerspruch und Anfechtungsklage gegen Leistungsbescheid haben aufschiebende Wirkung (§ 86a Abs. 1 SGG), aber nicht gegen Überleitungsanzeige (§ 93 Abs. 3 SGB XII).	Wie HzL.	Widerspruch und Anfechtungsklage gegen Leistungsbescheid und gegen Überleitungsanzeige ⁹ haben keine aufschiebende Wirkung (§ 39 SGB II).
29. Rechtsnatur der Aufgabe	Wie HzL.	Selbstverwaltungsangelegenheit	Wie HzL.	Für kommunale Träger: Selbstverwaltung; für BA: staatliche Aufgabe

⁹ Nach Änderung des § 33 SGB II gibt es keine Überleitungsanzeige mehr; daher wohl Redaktionsversehen.